Niederschrift SA/017/2023

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Schulausschusses
der Stadt Rheine
am 19.09.2023

Die heutige Sitzung des Schulausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Stefan Gude	CDU	Ratsmitglied/Vorsitzender
------------------	-----	---------------------------

Mitglieder:

Frau Marlen Achterkamp	CDU	Ratsmitglied/2. Stellv. Vorsitzende
Herr Jens Krage	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Frau Claudia Kuhnert	fraktionslos	Ratsmitglied
Herr Udo Mollen	SPD	Sachkundiger Bürger
Frau Claudia Reinke	CDU	Ratsmitglied
Herr Lars Wever	SPD	Sachkundiger Bürger
Frau Helena Willers	CDU	Ratsmitglied
Herr Josef Wilp	CDU	Sachkundiger Bürger

beratende Sachkundige Einwohner:

Frau Cornelia Baars	Sprecherin der Stadtschulpflegschaft
Frau Doris Hasenkamp-Jakob	Ausschussmitglied Vertreter der kath. Kirche
Herr Vincenzo Pirone	Sachkundiger Einwohner f. Integrationsrat

Vertreter:

Herr Til Beckers	CDU	Vertretung für Herrn Markus Tappe
------------------	-----	-----------------------------------

Frau Sophie Blau	FDP	Vertretung für Frau Janine Heile-Limberg
Herr Marco Ferez	BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN	Vertretung für Herrn Abdeslam Nordine
Herr Heinz-Jürgen Jansen	DIE LINKE	Vertretung für Herrn Thomas Schürmann
Frau Verena Kaisal	CDU	Vertretung für Herrn Sascha Drescher
Frau Gabriele Leskow	SPD	Vertretung für Herrn André Schaper
Herr Tobias Rennemeier	CDU	Vertretung für Frau Melanie Ehrhardt
Frau Karin Sauerland		Vertretung für Frau Dorit Tönjes
Herr Heiko Schomaker	UWG	Vertretung für Herrn Rainer Ortel

Gäste:

Frau Beatrix Meyer		Sprecherin der Grundschulen
Frau Sandra Matzelle		Sprecherin der Stadtschulleiterkonferenz

Verwaltung:

Herr Raimund Gausmann		Beigeordneter
Frau Wiebke Gehrke		Leiterin Fachbereich 8
Frau Sandra Jürriens		PV Schulverwaltung
Frau Marica Mrozek		Schriftführerin

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder:

Herr Sascha Drescher	CDU	Sachkundiger Bürger
Frau Melanie Ehrhardt	CDU	Ratsmitglied
Frau Janine Heile-Limberg	FDP	Ratsmitglied
Herr Abdeslam Nordine		Sachkundiger Bürger
Herr Rainer Ortel	UWG	Ratsmitglied
Herr André Schaper	SPD	Ratsmitglied/1. Stellv. Vorsitzender

Herr Thomas Schürmann	DIE LINKE	Sachkundiger Bürger
Herr Markus Tappe	CDU	Ratsmitglied

beratende Sachkundige Einwohner:

Frau Maja Dirks	Stadtschüler/- innenvertretung
Frau Linda Rezmer	Sachkundige Einwohnerin f. Beirat für Menschen mit Behinderung
Herr Eckhard Roloff	Ausschussmitglied Vertre- ter der ev. Kirche
Frau Dorit Tönjes	Sachkundige Einwohnerin f. Familienbeirat

Herr Gude eröffnet die heutige Sitzung des Schulausschusses der Stadt Rheine.

Vor dem Einstieg in die Tagesordnung wird Marco Ferenz als neues Ausschussmitglied ver-
eignet.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 16 über die öffentliche Sitzung am 13.06.2023

Es erfolgen keine Anmerkungen zur Niederschrift.

2. Informationen der Verwaltung

Herr Gausmann korrigiert zum Punkt 4 „Informationssicherheit“, dass das Gutachten zur „Identi-
fizierung und Kostenabschätzung von Maßnahmen der Informationssicherheit in Schulen und
Verwaltung der Stadt Rheine“ am 30. Oktober 2023 und nicht am 3. Oktober im Arbeitskreis Di-
gitales vorgestellt werde.

Zudem ergänzt er, dass der Antrag der CDU zur weiteren Verwendung der Luftfilteranlagen ein-
gegangen sei. Es werde eine entsprechende Vorlage für den Haupt-, Digital- und Finanzaus-
schuss (HDF) vorbereitet. Der Sachverhalt sei dem HDF zuzuordnen, da dieser Ausschuss für
die Beratung von städtischen Vermögenswerten zuständig sei.
Des Weiteren verweist Herr Gausmann auf die weiteren Informationen.

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

3. Einwohnerfragestunde

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

4. Jahresbericht der Stadtbibliothek für das Jahr 2022 mit Ausblick auf das Jahr 2023 Vorlage: 330/23

Herr Gausmann leitet in die Vorlage ein. Im Jahresbericht seien insbesondere die weiteren Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie der Umzug der Stadtbibliothek sowohl für Nutzerinnen und Nutzer als auch den Mitarbeitenden einschneidende Erlebnisse gewesen.

Besonders erfreuliche könne festgestellt werden, dass diverse Angebote für Kinder, etwa das „Sternstündchen“, der „Sommer-Lese-Club“ frühzeitig fortgesetzt werden konnten. Des Weiteren seien viele neue Nutzerinnen und Nutzer aus dem sozialen Umfeld des neuen Standortes gewonnen worden. Herr Gausmann ist zuversichtlich, dass die neugewonnenen Nutzerinnen und Nutzer am neuen Standort, der voraussichtlich 2025 in Betrieb genommen werden könne, beibehalten werden können.

Frau Kirsten Deters, bereits seit 2014 bei der Stadt Rheine tätig, stellt sich als neue kommissarische Leitung der Stadtbibliothek vor. Die Leitungsposition habe sie seit Oktober 2022 übernommen. Sie gibt einen Ausblick auf 2023. Die Stadtbibliothek befinde sich auf einem guten Weg, die Zahlen aus der Vor-Corona-Zeit wieder zu erreichen. Die durchschnittliche Besucheranzahl pro Stunde entspreche ungefähr einer Schulklasse. 2023 sei von vielen Veranstaltungen und Highlights geprägt gewesen. Das „Sternstündchen“ (Vorlesen für Kinder ab 4 Jahren) habe eine durchschnittliche Teilnehmerzahl von 46,6 erreicht. Zwei Mal sei die Anzahl von 90 Teilnehmenden erzielt worden. Das „Spezial-Sternstündchen“ mit der Feuerwehr Rheine sei sehr gut angenommen worden. Bei weiteren Veranstaltungen sei mit Institutionen aus der Nachbarschaft kooperiert worden, wie beispielsweise die Basilika oder dem Café Maidan der Pfarrei St. Antonius. Noch kommende Veranstaltungen seien zum Beispiel „Taschenlampengeschichten“ für mutige Kinder ab 8 Jahren, der Vorlesetag der Stiftung Lesen, 15-jähriges Jubiläum für ehrenamtliche Vorleserinnen und die Beteiligung am Rahmenplan Innenstadt durch einen Informationstisch mit der Möglichkeit Anregungen abzugeben.

In 2024 werde die Stadtbibliothek an dem Projekt „Gedenken und Erinnern“ teilnehmen. Dazu werde es eine Ausstellung in der Stadtbibliothek geben und es werde passend zum Thema ein „Viertelstündchen mit André Schaper“ geben.

Herr Krage von der Fraktion der Grünen merkt an, dass die Stadtbibliothek noch stärker für die Informationsverteilung für Veranstaltungen in Rheine, wie zum Beispiel der „Rheiner Herbstkirchmesse“, genutzt werden könne. Auf diese Weise könnte möglicherweise ein größerer Personenkreis erreicht werden.

Frau Deters weist darauf hin, dass Informationen bereits über sehr viele Kanäle verbreitet werden würden. Es würden Plakate im Stadtgebiet, die Presse, eine Homepage und Social Media genutzt werden.

Ferner äußert Frau Reinke von der CDU die Idee, dass auch über Schoolfox an den Rheiner Schulen auf die vielfältigen Angebote der Stadtbibliothek aufmerksam gemacht werden könnte.

Herr Gausmann informiert, dass es umfangreiche Kooperationen insbesondere mit den Grundschulen gebe. Des Weiteren bietet die Stadtbibliothek Unterstützungsmöglichkeiten bezüglich Recherche für Facharbeiten und Referate für weiterführende Schulen an. In der neuen Bibliothek solle es eigene Räume für die unterschiedlichen Lerngruppen geben. Es gebe nun auch die erste

Kooperation mit einer KiTa. Weitere Kooperationen seien geplant. Je früher Kinder an das Lesen herangeführt werden würden, desto eher könne das Lesen als Mehrgewinn aus Sicht der Kinder erlebt werden.

Insgesamt äußern sich die Mitglieder des Schulausschusses positiv über die Tätigkeit der Stadtbibliothek.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt den Jahresbericht der Stadtbibliothek 2022 und den Ausblick auf das Jahr 2023 zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

5. Übersicht Übergangstatistik Grundschulen
Vorlage: 270/23

Herr Gausmann stellt die Genese der Vorlage dar. Die Unterschiede in den Übergangstatistiken der einzelnen Schulen seien bei Betrachtung der verschiedenen Verastandort-Typen unter anderem auf die unterschiedlichen sozial-ökonomischen Rahmenbedingungen, die Schülerinnen und Schüler aus ihrem Elternteil mitbringen, zurückzuführen. Außerdem sagt Herr Gausmann aus, dass eine gute Schule nicht ausmache, dass es eine hohe Übergangsquote zum Gymnasium gebe. Die Gesellschaft brauche nicht nur Akademiker, sondern auch eine große Anzahl an Menschen in Ausbildungsberufen, um dem Fachkräftemangel zu begegnen. Erfolgsversprechend sei, wenn die Eltern die Empfehlung der Grundschule annehmen und die Kinder an einer entsprechenden Schule einen erfolgreichen Abschluss machen. Zudem weist Herr Gausmann auf einige Maßnahmen, wie das Förderprogramm Helfende Hände, Schulsozialarbeit und multiprofessionelle Teams hin, die Benachteiligungen an den einzelnen Schulstandorten entgegenwirken sollen.

SPD-Fraktionsmitglied Udo Mollen führt an, dass in Rheine 19,9 % zur Euregio-Gesamtschule wechseln. Damit liege Rheine 10 % unter dem Landesdurchschnitt, was den Wechsel zu Gesamtschulen betrifft. Dies sei auf die Deckelung der Plätze an der Gesamtschule zurückzuführen und spreche für den Erfolg der Gesamtschule. Der Bedarf sei höher als das Angebot.

Herr Gausmann stimmt dieser Aussage nicht ganz zu. Er ist der Meinung, dass man die integrierten Systeme als Ganzes betrachte sollte, da die Sekundarschulen und die Gesamtschule über die gleichen Lehrpläne verfügen würde. Bei der Gesamtbetrachtung liege der Durchschnitt in Rheine bei über 31 %. Dies entspreche etwas mehr als der Übergangstatistik des Landes für Gesamtschule und etwas weniger als der Landesdurchschnitt in Kombination von Sekundarschulen und Gesamtschulen.

Herr Mollen bleibt dennoch bei der Auffassung, dass einige der Schülerinnen und Schüler, die auf die Sekundarschule wechseln, zur Gesamtschule gehen würden, wenn es genug Schulplätze an der Euregio-Gesamtschule geben würde.

Herr Krage merkt an, dass Schülerinnen und Schüler gerne in dem Stadtteil, in dem sie wohnen, zur Schule gehen würden. Es könne ein Konzept sein, eine Stadt nach Quartieren aufzubauen. Dies sei allerdings Ländersache. Man könne weiter daran arbeiten, weiterführende Schulen enger mit den Grundschulen zu verknüpfen und Unterstützungsmöglichkeiten schulnah anzubieten.

Außerdem stellt Herr Krage eine Nachfrage bezüglich der Kardinal-von-Galen-Schule. Diese Schule habe einen hohen Anteil an Übergängen zum Gymnasium sowie einen hohen Anteil an Abgängen zu sonstigen Schulen. Da die Schule auch im Einzugsbereich der Schulen in Neuenkirchen liege, stelle sich die Frage, ob der Großteil der Kinder eher auf das Gymnasium oder auf die Gesamtschule in Neuenkirchen gehe. Daraus würde sich ergeben, ob die Gymnasialquote sogar als noch höher zu betrachten sei oder warum der Anteil an Übergängen zur Sekundarschule sich so gering darstelle.

Herr Gausmann weist darauf hin, dass die Schülerinnen und Schüler auch nach Emsdetten gehen könnten, sodass es sich nicht auf diese beiden Schulformen beschränken lasse. Eine Besonderheit an der Kardinal-von-Galen-Schule sei zudem, dass es sich um eine der letzten reinen Halbtagschulen in Rheine handle. Dies erkläre aufgrund des Klientel, welches sich aktiv für eine Halbtagschule entscheidet, den hohen Anteil an Übergängen zum Gymnasium.

Frau Reinke fände es aufschlussreich, wenn auch eine Statistik darüber geführt werde, welche Empfehlungen der Grundschulen an die Eltern übermittelt wurden und diese den tatsächlichen Übergängen gegenüberstellen würde.

Herr Gausmann nimmt den Vorschlag für zukünftige Statistiken auf.

Herr Jansen von der Fraktion DIE LINKE zitiert aus der Vorlage, dass alle Schulen nach dem Musterraumprogramm ausgestattet werden würden, um an allen Schulstandorten Chancengleichheit zu ermöglichen. Seine Frage lautet, ob man an den Schulen nicht noch mehr für die Chancengleichheit tun müsse.

Herr Gausmann antwortet, dass Lernerfolge neben den räumlichen Ressourcen auch von personellen Ressourcen abhängig seien. Die personellen Unterstützungsmöglichkeiten sollten allen Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stehen. An den Schulstandorten mit dem Vera-Standorttyp 4 und 5 würden die Lernräume mit zusätzlichen Personalressourcen gefüllt werden.

Ausschussvorsitzender Herr Gude begrüßt die intensive und hohe Diskussions- und Handlungsbereitschaft. Daher wollte er die Zahlen nicht einfach nur zur Kenntnis nehmen, sondern „aus der Statistik zu einer Diskussion kommen“ und bedankt sich bei der Verwaltung für die Aufbereitung der Zahlen, die als „erster Aufschlag“ zu verstehen sind.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen zu den Übergangsquoten der Grundschulen zum Schuljahr 2023/24 zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

6. Schulwegsicherheit in Rheine
Vorlage: 331/23

Frau Gehrke stellt die Genese der Vorlage dar. Mit dieser Vorlage solle sensibilisiert werden, dass Selbstständigkeit von Kindern und Jugendlichen, Gesundheitsförderung und ein sicheres Ankommen in der Schule nicht dadurch entsteht, dass Kinder bis zum Klassenraum gebracht werden. Daher soll mit den Kooperationspartnern, wie der Politik, mit den Schulen, der Stadtschulpflegschaft und den Expertinnen und Experten der Polizei beraten werden, wie Eltern noch weiter sensibilisiert werden könnten. Es gebe bereit eine Fülle an Informationsmaterialien, die auch verteilt werden, aber scheinbar noch nicht die gewünschte Wirkung erzielen. Daher solle in einem Runden Tisch über weitere Maßnahmen für die Schulwegsicherheit beraten werden.

Im Anschluss diskutiert der Ausschuss verschiedene Ideen, um die Schulwegsicherheit zu verbessern.

Frau Reinke führt die Idee aus, dass farblich markierte Parkzonen für Eltern in einer Entfernung von 100 – 200 Metern von der Schule eingerichtet werden könnten. Eventuell müsse darüber hinaus mehr auf Polizeipräsenz gesetzt werden, die gefährdende Handlungen sofort maßregeln sollte.

Herr Krage stimmt zu, dass die Angelegenheit an diesem Punkt am besten durch bauliche Lösungen geregelt werden sollte, etwa durch Eltern-Haltestellen wie an der Michaelschule. Eventuell müssten Bereiche einer Schule, in der sich viele Menschen zu den Stoßzeiten sammeln, zu mindestens 30er oder gegebenenfalls auch zu 20er Zonen ernannt werden. Die Maximalgeschwindigkeit von 20 km/h hätte den Vorteil, dass die Fahrradnutzung möglicherweise attraktiver werden würde.

Es könnte auch eine Maßnahme sein, mehr Einbahnstraßen einzurichten. An einigen Schulen sei es auch ein Problem, dass Eltern mit ihren Autos die Durchfahrt von Bussen blockieren. Dies könnte durch den Einsatz freiwilliger Eltern-Lotsen in Warnwesten geregelt werden. In anderen Städten werde dies bereits so gehandhabt. Dies könne realistisch jedoch nicht als Dauermaßnahme angeboten werden.

Von Frau Baars von der Stadtschulpflegschaft kommt der Impuls auch unkonventionell zu denken. Eventuell könnten die angrenzenden Straßen vor den Schulen zu den typischen Bring- und Abholzeiten für den Autoverkehr komplett gesperrt werden. Außerdem werde zum Thema Schulwegsicherheit eine Umfrage gestartet.

Frau Gehrke sagt abschließend, dass die Ideen am Runden Tisch gesammelt und beraten werden würden und Ergebnisse in den verschiedenen Ausschüssen gespiegelt werden würden. Darüber hinaus weist sie auf ein Informationsblatt „Sicher zur Schule“ der Polizei hin.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zum Thema Schulwegsicherheit an den städtischen Schulen zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

7. Anfragen und Anregungen

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Ende des öffentlichen Teils: 17:39 Uhr